



Protokoll zur StuRa-Sitzung vom 01.07.04

Teilnehmer: 21 von 33, Sitzungsleiter/in: Martina Holz, Protokollant/in: Attila Dorko
Sitzungsbeginn: 19:43 Uhr, Sitzungsende: 22:35 Uhr; gedruckt: Dienstag, 19.10. 13:16 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Formalia
2. Bericht der GF und Referenten
 - 2a. Bestätigung ins Referat
 - 2b. Betreuungsgebühren
3. FA
4. Anträge
5. Semesterticket und Beitragsordnung
6. SLUB
 - 6a. Wahlen
 - 6b. Semesterticket und Beitragsordnung
7. AE
8. Sonstiges

1. Begrüßung und Formalia

Beschlussfähigkeit: 17 von 31 beschlussfähig

2. Bericht der Gf; Debatte des Berichtes

Dorit Engel: Ich habe mich mit Christian und 3 Verwaltungsräten zusammengesetzt, mit dem Ziel, uns mit Betreuungsgebühren zu beschäftigen.

Andreas Kranz: Ich möchte Dorit beauftragen, dass sie mal die Sozialgebühren erfasst.

Michael Böttger: Es gab Probleme mit dem Imma- Amt und gleichzeitige Verbesserung der Beitragsordnung. Auch sind Informationen über die bevorstehenden Wahlen bei Frau Büst einzuholen.

Wolfgang Haag: Ich glaube, wir sollten die Arbeit wegen der Kümmerung um die SLUB honorieren.

Christian Soyk: Was ist mit der Niederschrift vom Studentenwerk?

Kai Rasper: Ist das Dixie auf dem Campus weggefallen?

Christian: Letztes Jahr gab es Probleme und daher Verlegung der Veranstaltung. Auch sind alle Professoren dagegen, es gefällt ihnen halt nicht. Es ist daher günstig, den DIES ACADEMICUS auf einen Donnerstag zu verlegen. Es könnte daher sein, dass die Veranstaltung nicht mehr stattfindet. Damit ist zu rechnen. Die Entscheidung ist aber an den StuRa gekoppelt, ob dieser stattfindet oder nicht.

Andreas: Möglicherweise ist die Verlegung des Dixie auf den Campus auf einem Mittwoch.

Niklas Angermaier: Es sollte immer auf Mittwoch fallen, um die Lehrveranstaltungen nicht ausfallen zu lassen.

Christian: Es besteht keine Möglichkeit diesen auf Mittwoch zu verlegen, weil die Musiker am Mittwoch nicht da sein können.

Kai: Anzumerken ist, dass das Rektoratskolloquium die Schuld immer dem StuRa zuschiebt, wegen dem Ausfall.

Christian: Das sind alles interne Angelegenheiten. Das Studentenwerk legt die Probleme auf die „Fremdesser“. Dies soll verhindert werden durch eine Gültigkeit des E- Meal, die jetzt pro Semester und nicht mehr wie bisher ein Jahr gilt. Nur durch die Vorlage des Scheins i.V.m. dem Personalausweis soll die Verlängerung gegeben werden. (Berechtigungsschein)

Andreas: Es gibt da ein Problem. Was ist, wenn jemand den Schlüssel verliert? Ich sehe nur den Vorteil darin, neue Studentenausweise mit Magnetstreifen auszustellen. So eine Art wie ein Lichtbildausweis. Damit ist eine bessere Identitätsfeststellung möglich.

Marcel Junige: Das funktioniert so nicht. 33000 Bilder den Studenten zuordnen. Man könnte doch die E-Meal-Nummer auf den Schein schreiben. Damit ist dieser dann entwertet und die Studenten haben die Nummer parat, wenn sie ihren E-Meal verlieren.

Kai: Dieselbe Idee ist aus rechtlichen wie aus kosten-technischen Gründen in Berlin gescheitert.

Jan Seyfarth: Ich habe ein Problem mit der Semesterverlängerung. Jede E- Meal verfällt damit und damit kommt es zu einer Verlängerung der Warteschlangen in dem neuen Semester.

Andreas: Die Idee von Marcel ist gut. Der Verlust des Scheins ist günstig, weil man diesen immer neu beantragen kann.

Christian: Und deshalb ist die Nummer der E- Meal auf diesen Schein zu schreiben. Um der Flut zu entgehen ist 1 Monat Karenzzeit angemessen.

Wolfgang: Wo kann man diesen Bericht ansehen?

Jan: Ist per E- Mail rumgegangen.

Dorit: Der Surfer war kaputt, aber die E- Mail ist einsehbar.

Martina Holz: Das mit den Protokollen das dauert einfach zu lange.

Andreas: Die Informatiker beschwerten sich dauern, dass die Protokolle immer zu lange auf sich warten lassen. Auch unsere Sitzungen sind öffentlich.

Christian: Was ist denn mit einem festen Protokollanten?

Andreas: Die Stelle ist ausgeschrieben.

Martina: Das Protokolle schreiben ist kein Problem.

Andreas: Wie soll ich das bestätigen, wenn Protokolle 1- 2 Monate dauern.

Wolfgang: Das sind unkonventionelle Methoden. Der letzte der rein kommt muss schreiben. Hypothetisch natürlich. Damit kommen die Leute pünktlich. Auch ein Punktesystem ist denkbar. Wer 3 Punkte hat, muss ein FSR- Treffen veranstalten.

Andreas: Nicht das Protokoll schreiben ist das Problem, sondern das Abschreiben des Skripts.

Daniel Bambauer: Ich kann auch meine handschriftlichen Notizen ins Internet stellen.

2a. Bestätigung ins Referat

Dorit: Sandra Schramm will ins Referat (Bafög- Beratung) um aktive Hilfe zu leisten.

Sandra: Ich studiere Jura im 5. Semester. Ich bin es gewohnt, hart zu arbeiten. Abstrakte Arbeitsweise ist monoton. Ich habe auch ein Diplom im Verwaltungswirt.

Andreas: Warum soll das Bafög- Team verstärkt werden.

Dorit: Wir brauchen unbedingt Hilfe. Christoph aus Moritzburg hat nicht immer Zeit.

Jan: Wenn Sandra eingearbeitet ist, dann kann man Christoph diese Bestätigung entziehen.

Christian: Im Bafög- Team sind 4 Leute. Zwei am Dienstag und Zwei am Donnerstag. Christoph ist immerhin gut für die Vertretung und daher sollte man ihm das Referat nicht entziehen.

Martina: Wir sollten die Entwicklung abwarten.

Andreas: Wie alt bist du, Sandra?

Sandra: Ich bin 25.

Christian: Wie soll das mit der Bafög Beratung funktionieren? Die Seminare dazu sind vorbei.

Sandra: Ich habe praktische Erfahrungen, weil ich schon selber dort gearbeitet habe und „learning bei doing“.

Keine Gegenrede → Sandra Schramm ins Rf Soziales bestätigt

2b. Betreuungsgebühren

Dorit: Momentan prüft die AAA die rechtlichen Rahmenbedingungen. Jeder bezahlt seine Beiträge. Die jetzigen Semestergebühren belaufen sich pro ausländischen Studierenden auf 2000- 3000 Euro.

Jan: Die Studenten können es sich doch leisten, weil ERASMUS und SOKRATES die Kosten übernehmen.

Warum denn für die ausländischen Studenten eine Rundumbetreuung.

Marcel: Woher die Kosten von 2000 Euro?

Dorit: Der Kanzler hat die Kosten bestätigt.

Marcel: Eine Rundumbetreuung ist fraglich, weil jeder sich irgendwie kümmern muss. Wenn sich die Kosten im Rahmen von 500 Euro bewegen, dann ist das OK.

Dorit: Die ausländischen Studenten müssen Sprachkurse absolvieren und vorweisen. Diese bekommen sie über ERASMUS und SOKRATES.

Andreas: Die Rundumbetreuung ist fehl am Platz. 2000 Euro ist zuviel bei Pflichtprogrammen. 300 Euro ist zumutbar.

Dorit: Die Studenten können ihren Lebensunterhalt finanzieren.

Philip Müller: 2000 Euro als ein Beitrag wo alles drin ist. Wenn dies zum Wohnen, Unterbringung und Semesterbeitrag dient, dann ist das gut. Aber wenn unter Zwang dies ausgeführt wird, damit leerstehende Wohnheime zu füllen, dann ist das schlecht. Wie läuft denn das mit dem DAAD und der UNI- Leitung. Auch der DAAD fördert dies freiwillig.

Dorit: Der Kanzler hat noch keine konkreten Zahlen genannt, aber wenn eine Rundumpaket, dann wird dies mehr als 2000 Euro kosten.

Hendrik Strobel: Mir kommt das wie eine private Krankenversicherung vor.

Dorit: Die moralische Grenze zu den Studiengebühren vermischen sich. Wenn ein Deutscher bezahlt, dann auch ein Ausländer. Wenn dies eingeführt wird, dann würden hier nicht mehr so viele ausländische Studenten studieren.

Jan: Es gibt auch ausländische Studierende, die hier nur ein Semester studieren, andere verbringen hier nur ihr Praktikum. Wer soll von diesen Studenten betroffen sein. In Programmen werden speziell Kurse angeboten.

Kai: Hier können nur begrenzt Kurse angeboten werden. Für BWL`er und POWi war das Pflichtprogramm. Die Sprachteste waren meist in bayrisch und absolut nicht zu verstehen.

Antrag von Dorit: Der StuRa möge die Gebühren für ausländische Studenten ablehnen.

Jerome Stuchly: Die Anzahl von Selbstzahlern ist gering. Ich wünsche eine genaue Auflistung, was von den 2000 Euro bezahlt wird.

Dorit: Die Uni will das Rad noch einmal neu erfinden und sucht nun eine Geldquelle. Deshalb ist am 30. Juli beim Kanzler ein Termin.

Daniel: Eine Zwangsabgabe von 2000 Euro kommt den Studiengebühren gleich.

Niklas: Wenn dies eine freiwillige Abgabe darstellt, warum nicht.

Marcel: GO- Antrag auf Vertagung.

Wir können nichts abstimmen, worüber wir keine Informationen haben. Bitte um schriftlichen Antragsgrund.

Dorit: inhaltliche Gegenrede, weil Diskriminierung von ausländischen Studierenden.

Abstimmung: 17/ 2/ 2 → **angenommen**

3. Finanzanträge**Michael: Antrag auf Reisekosten von 30 Euro zur KSL in Dessau (03.07.04)**

Jan: Da ist eine Studiengebührenkampagne.

Wolfgang: Wer fährt denn dort mit?

Jan: Die KSL ist am Samstag

Philip: inhaltliche Gegenrede

Abstimmung: 21/ 0/ 0 → **angenommen**

4. Anträge

Ulrike Schirwitz: Referat Öffentliches begehrt, dass der SPIREX wieder eingeführt wird. Aber leider sind die Druckkosten so hoch.

Michael: Der Finanzrahmen könnte großzügig gestaltet werden.

Ulrike: Die Ausgaben belaufen sich meistens nur auf den Druckvorgang.

Andreas: Die Projekteinrichtung sollte jetzt von statten gehen. Die Kosten kommen erst im September, aber die Arbeit soll jetzt beginnen.

Niklas: Jeder der am Spirex mitarbeitet, soll sich ins Referat bestätigen lassen.

Jan: Warum denn heute das Projekt starten? Ist denn so etwas überhaupt möglich, ohne einen Finanzrahmen zu starten?

Michael: Der Finanzrahmen ist dazu da, um die Arbeit festzulegen. Mit dieser Summe muss das Referat Öffentliches dann auskommen.

Andreas: Hier sollte keine Diskussion stattfinden, welche sich mit dem Projekt befasst und den dazugehörigen Finanzrahmen, sondern die Arbeit sollte beginnen.

Philip: In 2 Wochen ist die letzte Sitzung, und deshalb ist das ganze lieber jetzt abzulehnen.

Niklas: Was als Summe zur Verfügung steht, dass sollte jetzt beschlossen werden. Konkret der Finanzrahmen von 6000 Euro.

Ulrike: Der Finanzrahmen sollte nächste Woche beschlossen werden.

Andreas. Genau, nächste Woche.

Marcel: Grundsätzliche Einrichtung ist möglich, aber wie sieht das mit dem Finanzplan aus?

Andreas: Finanzrahmen ist möglich.

Niklas: Änderungsantrag: Der StuRa möge beschließen, den Finanzrahmen von 6000 Euro zur Verfügung zu stellen.

Marcel: inhaltliche Gegenrede

Abstimmung: 1/ 14/ 3 → **abgelehnt**

Andreas: Antrag: Der StuRa möge beschließen, das Projekt SPIREX einzurichten. Der Finanzrahmen ist nächste Woche festzulegen.

Niklas: Gegenrede

Abstimmung: 17/ 1/ 0 → **angenommen**

Martina: Ulrike und Marcel möchten sich in das Projekt bestätigen lassen.

Andreas: Was will denn der Marcel im Spirex machen?

Marcel: Ich will schreiben und das Äußere entwerfen.

Andreas: Auch ich will in den Spirex entsandt werden. Habe auch schon am Kapitel 3 des Spirex mitgearbeitet.

Martina: Auch Dina möchte zum Spirex entsandt werden.

Keine Gegenreden gegen die Entsendungen

Andreas: AE-Listen sind anzufügen am Ende des Protokolls

Jan: Genau, zum Zweck der Transparenz.

5. Semesterticket und Beitragsordnung

Jan: Ich hatte eine Termin bei dem Immatrikulationssamt. Da wurde die Beitragsordnung bemängelt, welche die Studenten ausnimmt, die beurlaubt sind. Immer mehr Studiengänge laufen woanders ab, wie beispielsweise in Hanoi. Aber jeder der dort studiert, ist aber hier Direktstudent. Und der muss zahlen. Auch nachträglich immatrikulierte Studenten sollen die Möglichkeit haben, ihr eingezahltes Geld zurückzubekommen.

Marcel: Die 300 Studenten in Hanoi, die hier immatrikuliert sind, sollen aber dennoch nicht ausgenommen werden.

Niklas: Jan sollte sein Themenpapier mit seiner Schlüsselung ausarbeiten.

Peter: GO- Antrag: Vertagung des ganzen auf nächste Woche, damit dies transparenter ist
Abstimmung: 9/ 1/ 9 → **abgelehnt**

Jan: Die beurlaubten Studenten sollen ihr Semesterticket nicht bezahlen.

**Daniel: GO-Antrag: Änderung der Tagesordnung und Verlegung auf Punkt 6b
2/3-Mehrheit erforderlich
Keine Gegenrede**

6. SLUB

Michael: Es stehen Kürzungen innerhalb der SLUB bevor. Die Verhandlungen sind soweit fortgeschritten, dass Proteste kontraproduktiv wären. Deswegen werden die Aktionen abgesagt. Die Kürzungen sind hier nicht aufgehoben, sondern nur aufgeschoben.

Kai: Die Planung für die Unterstützung der SLUB sollten wir im Auge behalten.

Marcel: Wir sollten die ganze Aktion mit der SLUB im KNACKPUNKT publizieren.

Ulrike: Im Knackpunkt wird diesbezügliche ein fetter Aertikel erscheinen.

Jerome: Ich will eine genaue Beschreibung der dortigen Geschehnisse.

Wolfgang: Ich werde genau nachfragen, wie der Stand der Dinge ist zwischen der SLUB und AFS- Print.

6a. Wahlen

Andreas: Termine: Wahlen vom 23.11- 25. 11

Wahlen zum FSR und Konzil durch Bekanntgabe der Wahlausschreibung am 12.10.04. Vom 26.10 - 02.11. liegen Wählerverzeichnisse aus. Näheres ist bei mir zu erfragen.

21,35: Daniel Bambauer geht

19 von 33 → Beschlussfähigkeit

6b. Semesterticket und Beitragsordnung

Kai: Ich halte es rechtlich problematisch die Beitragsordnung jetzt zu ändern.

Andreas: Nein, rechtlich nicht zu beanstanden.

Jan: Die beurlaubten Studenten bekommen eine 2 Wochen längere Frist zur Rückmeldung. Für Fernstudenten gilt das gleiche.

Jan: Antrag auf Überweisung in die 2. Lesung.

Keine Gegenrede

Andreas: Das Semesterticket gilt unabhängig, ob jemand einmal die Woche zur Vorlesung kommt oder

jeden Tag. Diese sollen wie Direktstudenten behandelt werden. Ohne Ausnahme.

Andreas: Antrag auf Überweisung in die 3. Lesung

Keine Gegenrede

Philip: Warum sollen die anderen Pflichtpraktikanten anders behandelt werden.

Martina: Die 3. Lesung lieber am 08. Juli.

Attila Dorko: Zwischen der 2. und 3. Lesung sollten wenigstens eine Woche Zeitspanne dazwischenliegen. Denn dieses Zeitfenster möge uns vor voreiligen und unüberlegten Entschlüssen abhalten und bewahren. Jeder solle noch einmal in sich gehen und die ganze Diskussion zu dieser Thematik überdenken.

Jan: Ein weiteres Problem. Zwischen 09:00 und 16: 00 fährt nur alle 10 min die Linie 61. Ich halte das für bedenklich. Ich will daher für die Zeit von 09:00 und 09: 20 wenigstens ein 5 Minuten Takt. Die DVB und die UNI schließen sich zusammen zur Beratung der Linienführung.

Ralf Schuppan: Wird die Fahrverlängerung nach den Baumaßnahmen wieder zurückgenommen?

Jan: Wie sollten uns lieber auf jetzt konzentrieren.

7. AE

Michael: Gibt es Einwende gegen die AE von Dina und Maik? (Siehe Anhang)

Keine Gegenrede → AE beschlossen

8. Sonstiges

Dina Schulze (schriftlich): Nur eine kleine Anfrage: Warum wurde die Information, dass es wieder offene Sonntage während der Prüfungszeit in der SLUB gibt, von der StuRa- Seite entfernt? Ich bin der Meinung, dass darüber noch einmal nachgedacht werden sollte. Denn die Resonanz zeigt, dass dieses Angebot von den Studierenden in der Vergangenheit angenommen wurde.

Dorit: Die Öffnungszeiten der SLUB sind nicht mehr auf der Homepage.

Philip: Warum ein Aufruf zur Spende von der Homepage entfernen und im Gegenzug den StuRa zu einer Zahlung von 1500 Euro bewegen?

Wolfgang: Wenn sich der StuRa schon entschließt, diese Aktion finanztechnisch zu unterstützen.

Ulrike: Wir sind verantwortlich, für die Studenten eine Verbesserung der Lehre zu bieten. Und dazu gehört eine Öffnungszeit am Sonntag in der SLUB.

Dorit: Wir machen Werbung für die Sonntagsöffnungszeiten.

Marcel: Wir waren auf einer der letzten Sitzung nicht dagewesen, die Stiftung zu unterstützen.

Jerome: Die Info über die Öffnung am Sonntag sollte wieder auf die Homepage gestellt werden.

Wolfgang: Aber ohne Werbung des USB.

Jan: Warum sollte denn ein Spendenaufruf nicht auf die Homepage gestellt werden. Wenn jemand freiwillig Geld gibt, kommt das der Lehre zugute.

Philip: Warum sollten wir für unsere Unterstützung nicht Werbung machen. Das heißt die Öffnungszeiten und der Spendenaufruf.

Meinungsbild: 12/ 3

Dina (schriftlich): Ich möchte allen danken, die zur Langen Nacht der Wissenschaften anwesend waren und sich an der Präsentation des StuRa beteiligt haben.

Sitzungsende: 22:35

Anhang:

AE-Liste

AE		Mai 04
Maik Hampel	Rf Technik	70,00 €
Dina Schulze	GF Ö	150,00 €

	Rf	RF	GF
Nomalaufwand	50,00 €	90,00 €	150,00 €
Erhöhter Aufwand	90,00 €	150,00 €	250,00 €

Anwesenheitsliste:

Fachschaft	Sitze	Art	Amt	Name, Vorname	Status	Unterschrift
Architektur/Landschaftsarchit.	1	A		Hielscher, Thomas	ruht	
Bauingenieurwesen	1	A			nicht besetzt	
Berufspädagogik	1	A C	GF	Theilig, Nadine <i>Engel, Dorit*</i>	unentschuldigt	anwesend
Biologie	1	A		Holz, Martina		anwesend
Chemie/Lebensmittelchemie	1	A		Köhler, Daniel	entschuldigt	
Elektrotechnik	2	A B		<i>Junige, Marcel*</i> Förster, Tilo	entschuldigt	anwesend
Forstwissenschaften	1	A/E		Grimm, Susanne/Villwock, Veikko	entschuldigt	
Geowissenschaften	1	A		Schuppan, Ralf		anwesend
Grundschulpädagogik	1	A		Gapsch, Sandy	entschuldigt	
Informatik	3	A B B		Strobelt, Hendrik <i>Schirwitz, Ulrike*</i> Thalheim, Björn	unentschuldigt	anwesend anwesend
Jura	2	A B		Dorko, Attila Kelz, Bernhard	entschuldigt	anwesend
Maschinenwesen	3	A B B		Müller, Philip Kreuter, Daniel <i>Bohlmann, Felix*</i>	unentschuldigt	anwesend anwesend
Mathematik	1	A	RF	Kranz, Andreas		anwesend
Medizin	1	A		Bellmann, Katja	ruht	
Philosophie	3	A B B C	GF	Haag, Wolfgang Michaelis, Robert <i>Stuchly, Jerome*</i> <i>Rückmann, Ulrich*</i>	entschuldigt entschuldigt	anwesend anwesend
Physik	1	A C	GF	Zimmermann, Konrad Böttger, Michael		anwesend anwesend
Psychologie	1	A		Teich, Carsten		anwesend
Sozialpädagogik/EW	1	A		Ueberschaer, Andreas	unentschuldigt	
SpraLiKuWi	1	A		Kaufmann, Manuela	unentschuldigt	
Verkehrswissenschaften	2	A B		Seyfarth, Jan <i>Angermaier, Niklas*</i>		anwesend anwesend
Wasserwesen	1	A		Grünberg, Peter		anwesend
Wirtschaftswissenschaften	3	A B B		Bernhardt, Christoph Rindt, Stefan <i>Bambauer, Daniel*</i>		anwesend anwesend anwesend
Summe	33	+ 3*C			-3	21/33
Referenten (Gäste qua Amt, wenn nicht StuRa-Mitglied)	RF Akademix RF IBS RF Internet RF Sport RF Studienreform RF Studentenwerk RF Werbung			Keller, Ingo Mahn, Carolin Soyk, Christian	unentschuldigt unentschuldigt	anwesend
Gäste:	Kai Rasper Joachim Püschel Sandra Schramm					

Erläuterung der Art der Sitze:

- A ... Basisvertreter gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 1 der Satzung
 B ... weiterer Vertreter gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 2 der Satzung
 C ... besonderer Vertreter gemäß § 7 Abs. 2 Nr. 3 der Satzung
 E ... Ersatzvertreter gemäß § 11 Abs. 2 der Satzung